Der Kinderschutzbund
Kreisverband Erlangen

Erlanger Bündnis für familien

„LACH- UND SACHGESCHICHTEN"

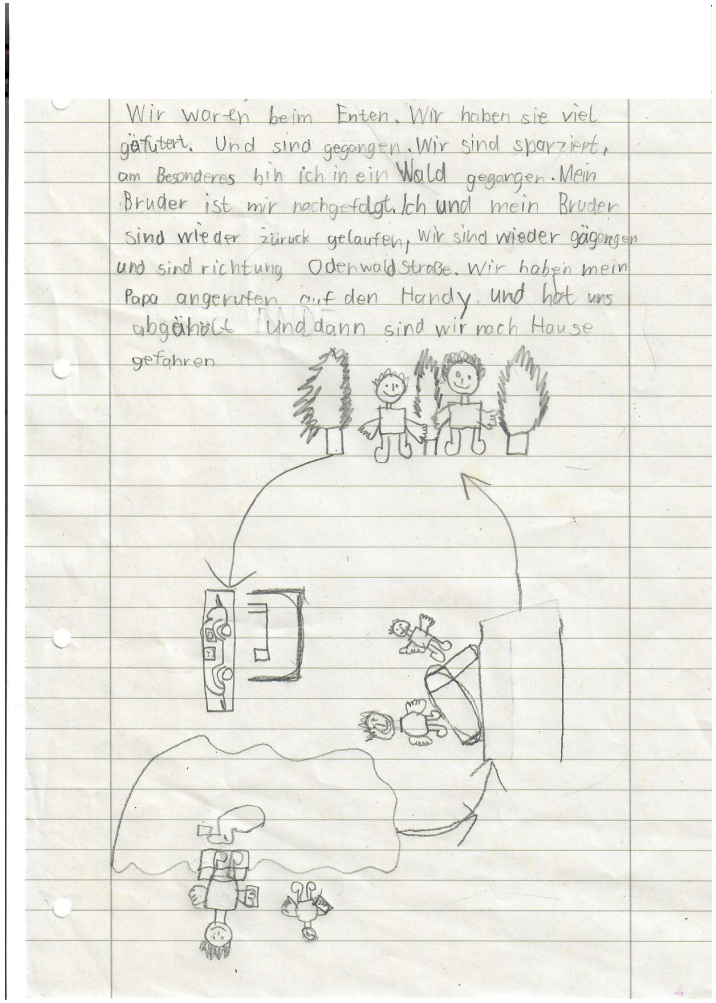
Osteraktion bei den Familienpaten Erlangen 2021

Kunstwerke der Patinkinder

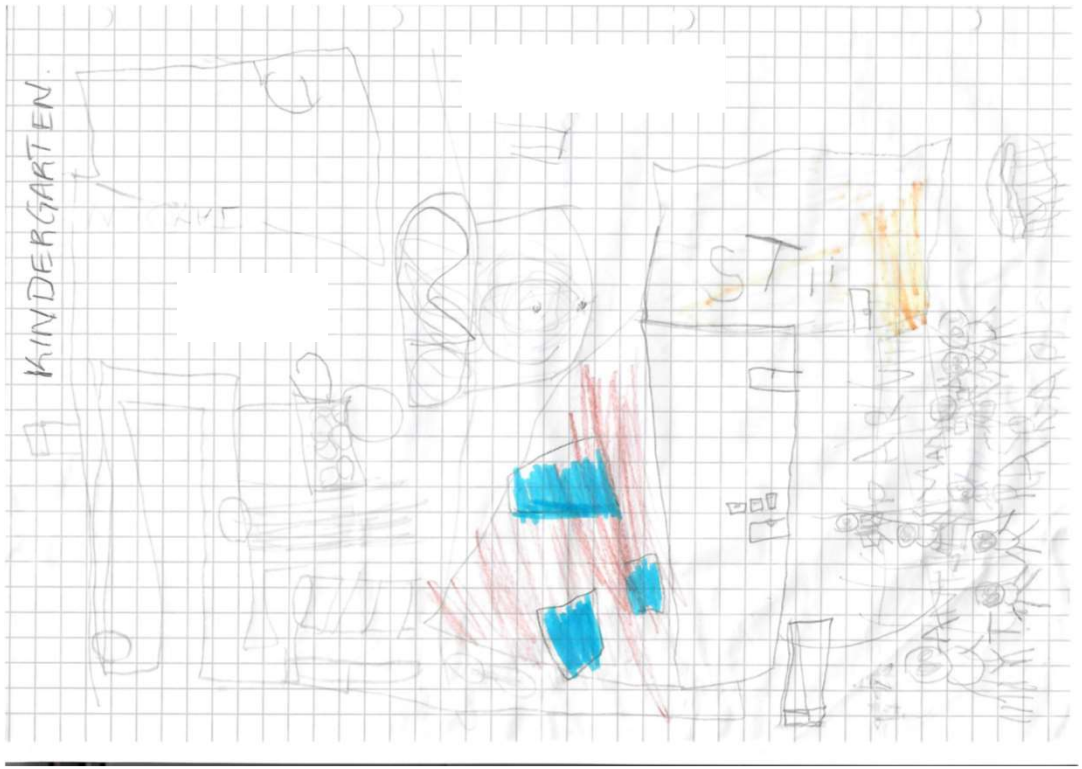
Patenkind, 4Jahre gemalt mit Patin

Patenkind, 5Jahre

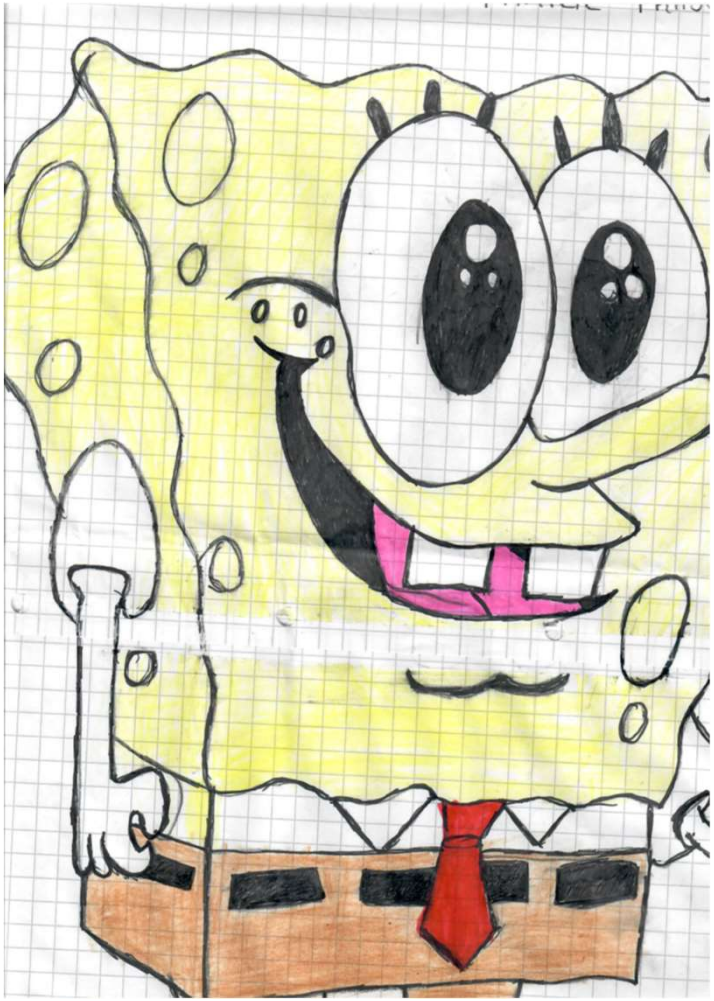
Patenkind (7Jahre) über Familienpatin



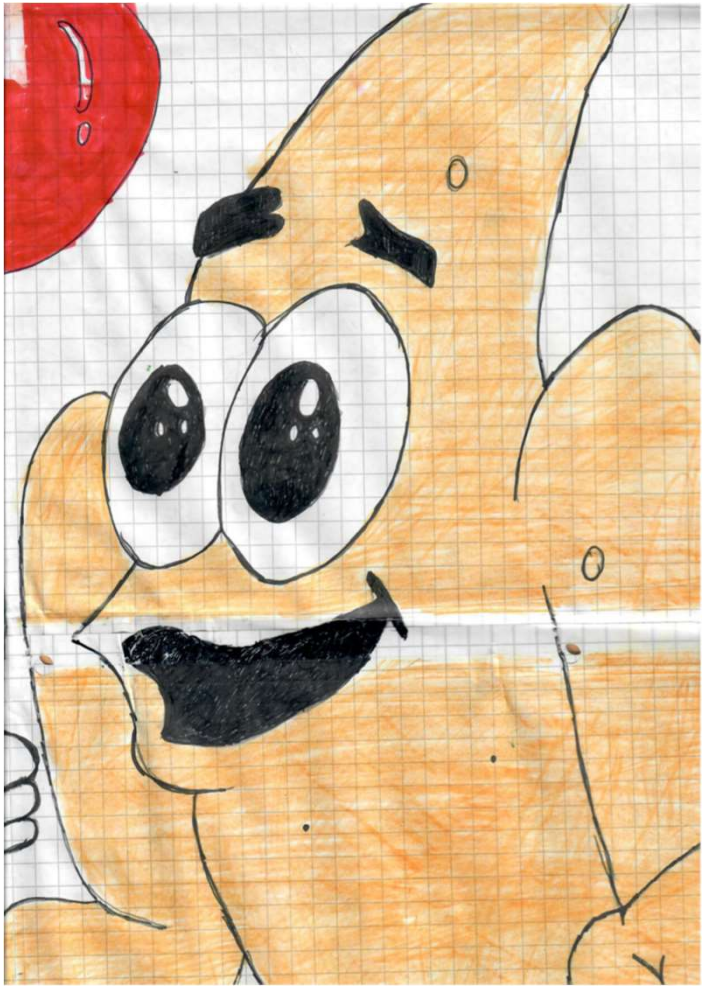
Patenkind 10Jahre

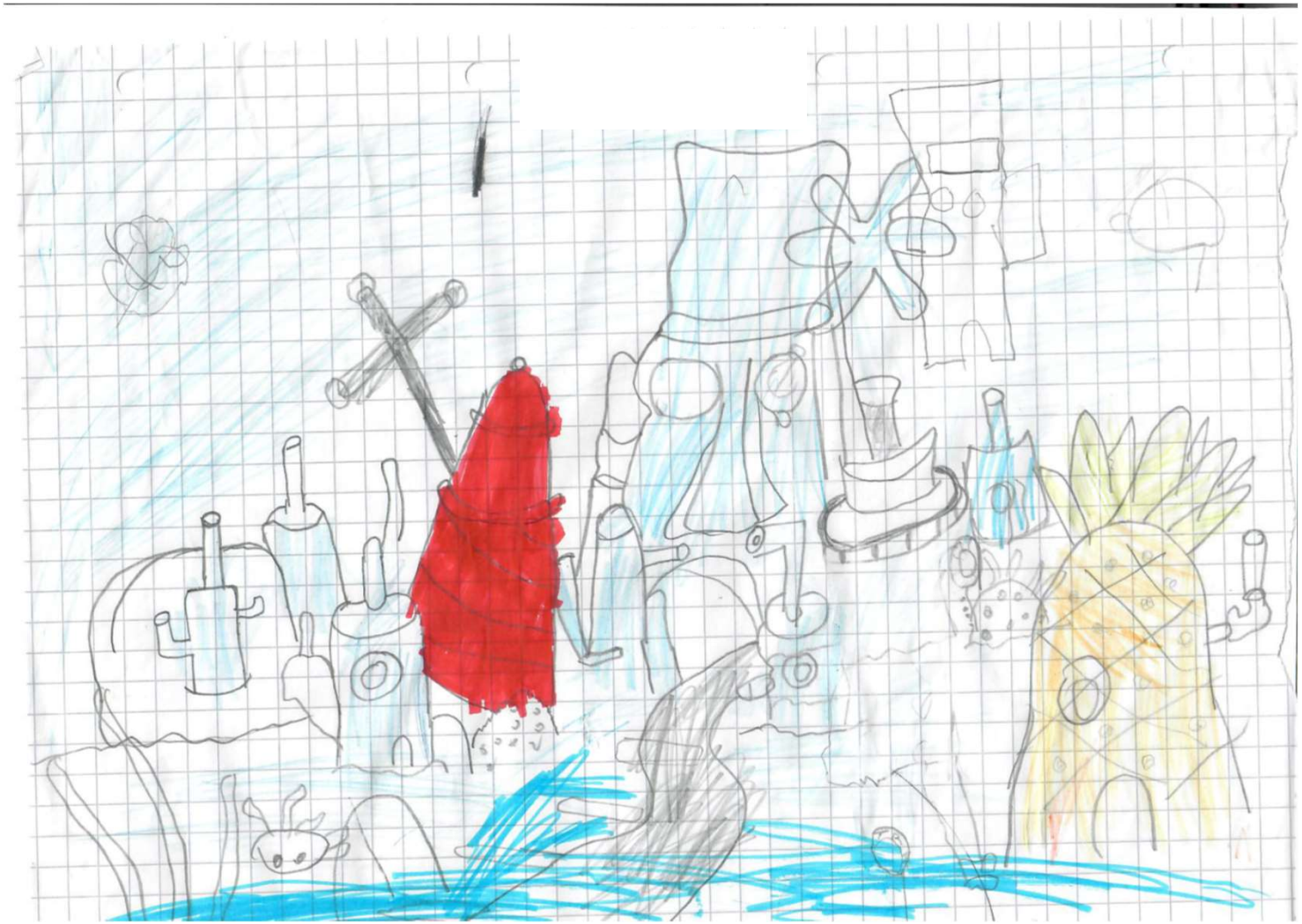


Patenkind 5Jahre



Patenkinder 5 Jahre und 10Jahre





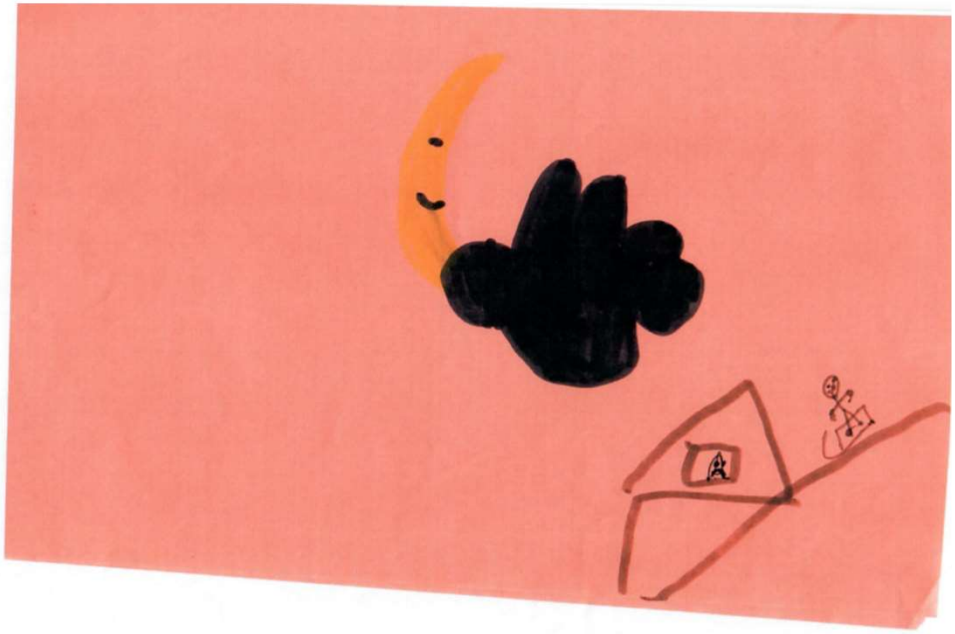
Patenkind,
5Jahre

Gespenstergeschichten eines Patenkindes (8Jahre)

Das kleine Kellergespenst sitzt auf der Treppe und weint. Alles ist dunkel und nass, Felix friert, er ist sehr traurig, er hat Corona. Wann wird er wieder rauskönnen? Wann wird er wieder mit seinen Freunden spielen können? Da hört er plötzlich ein Geräusch. Etwas Warmes, Kleines huscht über seinen Fuß. Er erkennt im Dunkeln eine kleine Maus, Sie sitzt auf seinem Schuh und schaut ihn mit ihren kleinen, schwarzen Augen an.

„Sei nicht traurig, Felix! Ich passe auf dich auf!" piepst sie. „Wenn du willst, können wir etwas spielen!" Felix ist überrascht. „Was sollen wir machen?" „Lass uns Koffer packen spielen" schlägt die Maus vor. Felix ist glücklich. Dieses Spiel kennt er gut.

So vertreiben sich die beiden die Zeit. Sie spielen stundenlang und werden so die besten Freunde.



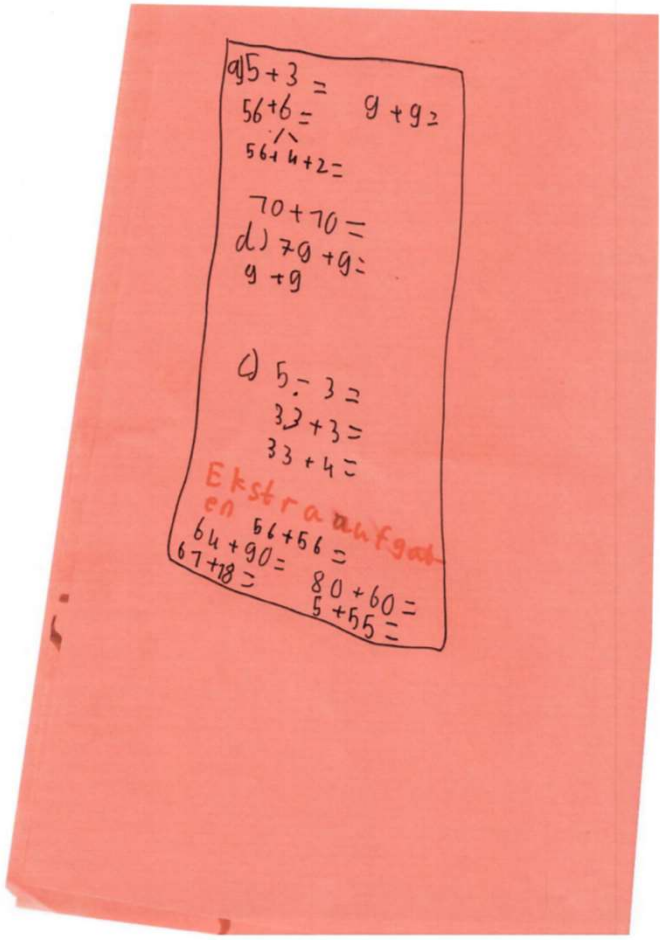
Es ist Nacht. Das kleine Gespenst sitzt am Fenster und schaut in die Dunkelheit. Der Mond lächelt ihn an und schickt ein fahles Licht zur Erde.
Ab und zu ziehen Wolken vorbei und verdunkeln den Mondschein.
Leise fällt Schnee! Bäume, Hecken, Straßen, Dächer sind schon ganz weiß.
Felix denkt daran wie heute die Kinder Schlitten gefahren sind. Lachend und johlend sind sie den kleinen Hügel hinter dem Haus hinuntergesaust. „Ich würde das auch gerne einmal ausprobieren! Schlittenfahren ist bestimmt lustig," denkt das kleine Kellergespenst.
Da hört erplötzlich wie der Mond kaum vernehmbar ein kleines Gedicht flüstert:

„Es schneit, hurra, es schneit!
Schnee-flocken weit und breit!
Ein lustiges Gewimmel
kommt aus dem grauen Himmel.

Was ist das für ein Leben!
Sie tanzen und sie schweben.
Sie jagen sich und fliegen,
der Wind bläst vor Vergnügen.

Und nach der langen Reise,
da setzen sie sich leise
aufs Dach und auf die Straße
und frech Dir auf die Nase"

Felix ist glücklich. Er weiß er wird morgen Schlitten fahren!



Das kleine Gespenst sitzt am Tisch und kämpft mit seinen Mathe-Aufgaben. Es hat heute überhaupt keine Lust zu rechnen. Es ist sauer, weil es fünf Aufgaben mehr machen muss als seine Klassenkameraden. „Zur Strafe, weil du nicht die Klappe halten kannst und immer den Unterricht störst", schimpfte seine Lehrerin.

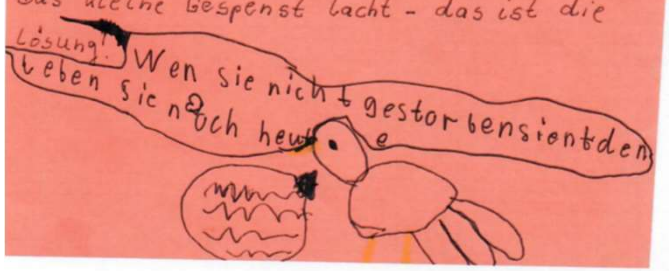
„Die versteht doch gar nix," denkt Felix.

„Das ist übelst ungerecht!!! Ich wollte meinem Freund Emil nur die neuesten Neuigkeiten erzählen. Er war doch sooo lang krank!"

Felix schaut aus dem Fenster - er ist wütend. Plötzlich landet ein kleiner Spatz auf der Fensterbank. Aufgeregt trippelt er hin und her und wippt auf seinen dünnen Beinchen. Er schaut Felix an und zwitschert:

„Schreib' Emil einen Brief - dann kannst du ihm alles erzählen!!
Schreib' einen Brief!!!"

Das kleine Gespenst lacht - das ist die Lösung!



Berichte aus den Patenschaften

Als Familienpatin sollte und wollte ich vor einigen Jahren die Betreuung eines Jungen übernehmen. Er ging zu dem Zeitpunkt in den Kindergarten, war gerade noch 5 Jahre alt. Ich kannte die Familie bereits flüchtig und war gerne bereit, Zeit mit ihm zu verbringen. Es ging darum, dass die Mama freitags bis 16.00 Uhr arbeiten musste, der Kindergarten aber bereits um 15.00 Uhr aufhörte. Also holte ich ihn dort ab, dann gingen wir zu mir nach Hause und gegen Abend brachte ich ihn dann zur Mama. Im September konnten wir noch gut draußen sein und fanden genügend Spielmöglichkeiten.

Als ich ihn das 2. Mal abholte, fragte er mich: "Holst du mich jetzt immer freitags ab?" Ich antwortete: "Ja, so wie es aussieht schon". Darauf kam von ihm:" Das ist o.k. so, das passt mir gut."

Bis heute, zwei Jahre später, sind wir gerne zusammen.

Familienpatin seit 2012

In einer Patenschaft betreute ich ein damals 8 Jahre altes Mädchen in einer russischen Familie. Ich besuchte sie einmal die Woche, lernte mit ihr, spielte mit ihr, ging mit ihr nach draußen und machte auch verschiedene Ausflüge mit ihr. Wir waren ein gutes Team, und freuten uns beide auf die Begegnungen. Im Normalfall kam die Mutter erst nach Hause, wenn ich schon wieder gehen musste, so das unser Kontakt nur gering war. Dann ergab es sich, dass ich an einem 8.März bei dem Mädchen war. Mir war zwar bekannt, dass Welt-Frauentag war, aber nicht klar, welche Bedeutung dieser Tag gerade in Russland hat. Als ich mich schon fast auf den Heimweg machen wollte, kam die Mutter nach Hause und sagte, ich müsse bleiben, wir sollten miteinander Tee trinken. Sie tischte dann Kuchen, Süßigkeiten, etc. auf, kochte Tee, deckte den Tisch und als ich fragte, warum sie das machte, erklärte sie mir, dass Frauentag sei und wir drei Generationen Frauen das unbedingt miteinander feiern müssen. Ich fand das damals wunderbar und werde es nie vergessen.

Familienpatin seit 2012

Ich habe als Familienpatin mehr als ein Jahr einen 6-jährigen Jungen begleitet, der an Leukämie erkrankt war. Da er in Behandlung war und wegen der geschwächten Immunabwehr zu Hause bleiben musste, bat die Mutter um ein paar freie Stunden einmal pro Woche. So besuchte ich den Jungen regelmäßig und spielte mit ihm das, was er wollte. Er war ein großer Fan von Rittern und Cowboys und besaß eine Burg und ganz viele (Schleich-)Pferde und dazu passende Figuren. Im Spiel ging es meistens darum, dass in der Burg die "Guten" wohnten, die dann überfallen wurden und deren Pferde gestohlen wurden oder die Prinzessin entführt oder .....Ich sollte immer die Bösen spielen, was ich aber meistens falsch machte, weil ich nicht richtig böse war. Unter Anleitung lernte ich dann, was ich tun musste und so klappte der Spielaufbau nach und nach ganz gut. Nun gab es eine Spielfigur, die er besonders liebte: Zorro.

Es ergab sich, dass Zorro von den Guten gefangen genommen wurde und im Gefängnis der Burg eingesperrte wurde. Um ihn endgültig los zu werden , hatte ich die Idee, dass er von den Wildtieren (Löwe und Bär), die in der Burg lebten, gefressen werden sollte. Das gefiel dem Jungen nicht, faszinierte ihn aber auch. Ich ging an diesem Tag zufrieden nach Hause, denn Zorro mochte ich einfach nicht immer spielen.

Als ich dann eine Woche später wieder kam, war Zorro wieder da. Als ich nachfragte, wie das denn gehen könnte, kam die Antwort: "Du wusstest wohl nicht, dass Zorro einen Zwillingsbruder hat?".

So viel Schlauheit! Der junge Mann hatte mich besiegt.

Übrigens ist der Junge nach erfolgter Therapie wieder gesund geworden und lebt nun ganz normal. Wir sind ab und zu noch in Kontakt, aber die Familie kommt wieder alleine zurecht.

Familienpatin seit 2012

In einer Patenschaften betreue ich ein Mädchen. Sie war zum Beginn der Patenschaft bereits 14 Jahre alt. Da sie Schwierigkeiten in der Schule hatte, besuchte ich sie einmal pro Woche und lernte mit ihr, was auch erfolgreich war. Wir machten auch viele Spiele, bastelten und malten zusammen, kochten und gingen in die Stadt. Ein tolles Erlebnis war für mich, mit ihr gemeinsam durch die "Lange Nacht der Wissenschaften" zu wandern. Wir hatten uns vorher das Programm besorgt und überlegt, was sie interessieren könnte. Da gingen oder fuhren (mit den Bussen, die zur Verfügung gestellt wurden) wir hin und schauten uns um. Ich habe dabei viele Angebote kennen gelernt und Einblick in z.B. die Uni-Bücherei bekommen. Es war sehr spannend und auch toll, mal spät am Abend unterwegs zu sein.

Familienpatin seit 2012

Biologie im Garten

Im März war mein Patenkind bei mir und natürlich mussten wir bei dem schönen Wetter nach draußen. Als wir zum Insektenhotel schauten, war da reger Betrieb, viele Bienen auf der Suche nach einer Brutröhre für den Nachwuchs. Ich erklärte dem Patenkind wie die Bienen das machen und woran man erkennen kann, dass sie ihre Eier legen und dann die Röhre verschließen.

Wir holten uns zwei Stühle und setzten uns vor die Hotels, um besser beobachten zu können (allerdings mit Abstand, da das Patenkind gehörigen Respekt vor den Bienen hat).

Immer wenn sich eine Biene einer Röhre näherte, begann das Patenkind sie "anzufeuern": "Los! Die passt doch. Hey, warum gefällt sie dir nicht? Jetzt leg doch endlich Eier. " und dann immer die große Enttäuschung, wenn die Biene wieder wegflog, um weiter nach der idealen Brutstätte zu suchen. Es war sehr nett, mit wie viel Freude und Begeisterung das Patenkind das Geschehen beobachtete und auch kommentierte. Nächstes Mal will das Patenkind unbedingt mein Bienenbuch sehen.

Was mein Patenkind auch immer wieder fasziniert ist mein Kompostplatz. Da müssen wir dann ein wenig graben, um zu schauen, ob die Regenwürmer auch fleißig sind.

Als er noch im Kindergarten war, hat er in ein Einweckglas Kompost eingefüllt und dann einige Regenwürmer hineingepackt und frische Blätter für sie zum Fressen. Das nahm er dann in den Kindergarten mit, damit seine Freunde auch sehen konnten, wie toll die Regenwürmer arbeiten. Da im Kindergarten gerade neue Hochbeete angelegt wurden, konnten die Regenwürmer dann problemlos wieder ausgesetzt werden.

Familienpatin seit 2012

Erzählungen aus Sicht einer Patenmutter:

- Wir sind damals nach Erlangen gezogen und alles war neu und ungewohnt. Wir mussten uns erst zurechtfinden und selbst die Busverbindungen stellten eine neue Herausforderung für mich und meine Tochter dar. Es fühlte sich alles so dunkel und schwer an. Doch dann kam unsere Familienpatin. Sie half uns den Stadt-Dschungel zu verstehen, uns Neues zuzutrauen und begleitete uns in dieser schwierigen Zeit. Unsere Familienpatin war wie ein Lichtstrahl, der uns im Dunkel den Weg erhellte und uns half mit den neuen Gegebenheiten zurechtzukommen.
- „Wir puzzeln manchmal zusammen." Aktuell haben wir ein Puzzle, dass ein Meer mit einem Leuchtturm darstellt. Der Leuchtturm war als bunte Teile leicht zusammenzustellen, aber das Meer forderte unsere Geduld sehr heraus. Unsere Patin puzzelte mit uns und jeder der an dem Puzzle vorbeikommt, sortiert, setzt ein paar Teile zusammen und hilft mit. Einmal mehr wird uns hier klar, dass die Zusammenarbeit von der Patin, meiner Tochter und mir das gewinnbringende ist. Jeder übernimmt einen Teil der Aufgaben und das fühlt sich gut an. Dadurch wird auch das schwere Puzzle zu einem Zeichen von Zusammenhalt und Zuversicht.

Elfchen (Kurzgedicht) von 11-Jährigem Patenkind

Apfel,
Fällt runter,
Er wird aufgesammelt,
Ich liebe grüne Äpfel,
Lecker!

Spinne,
Ist ekelhaft,
Krabelt im Netz,
Ich will sie töten,
Igitt!

Urlaub,
Ist schön,
In der Türkei,
Das Wasser ist klar,
Wunderbar!

Osterbilder von Patenkindern

Vier Patenkinder im Alter von 2 Jahren, 4 Jahren, 6Jahren und 9Jahren

Vier Patenkinder im Alter von 2 Jahren, 4 Jahren, 6Jahren und 9Jahren

Vier Patenkinder im Alter von 2 Jahren, 4 Jahren, 6Jahren und 9Jahren

Vier Patenkinder im Alter von 2 Jahren, 4 Jahren, 6Jahren und 9Jahren

Ostergeschichte aus der Patenschaft

Ostern war gerade vorbei.

Patenkind: „….. Sag doch dem Osterhasen, er soll noch einmal kommen. Meine Schoko-Eier sind schon alle!“
Patin: „Oh, es dauert noch sehr lange bis der Osterhase wiederkommen kann.
Erst haben die Geschwister, dann Mama, dann du, dann Papa Geburtstag. Dann kommt der Nikolaus, das Christkind…..
Und dann kann der Osterhase wiederkommen.“

Das blieb vielleicht bis 2021 im Gedächtnis?
So will dieses Kind selbstgebackene Osterhasenkekse nicht selbst essen, sondern sie dem Osterhasen schenken, damit es den größten Schokoosterhasen von ihm in sein Osternest bekommt, der dann viel länger hält als die Schokoeier im vorherigen Jahr .

Familienpatin seit 2012

Elfchen und Ostergedanken einer Familienpatin

Osterferien
erwartungsfrohe Kinder
sie überlegen Elternüberraschung:
liebevolle Basteleien fürs Osternest
Wunderbar!

O stern
S trategie: Staunen
T rotz
E inschränkungen Erlebnisse emotional
R richtig relaxt
ge Nießen

Familienpatin seit 2012

VIELEN DANK FÜR ALLE KREATIVEN IDEEN UND BEITRÄGE!

Frohe Ostern und gesegnete Feiertage!

Anmerkung: Alle Werke dienen allein der anonymen Veröffentlichung im Projekt der Familienpaten. Inhalte dürfen nicht abgeändert oder für andere Bereiche weiterverbreitet werden.